

Kreis Birkenfeld

Auch auf Stützpunkten

Wie ist die Corona-Lage in
Baumholder? Wurde dort
Garnisonskommandeur h
Bevölkerung nun beantwo

→ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe

Biontech will personell weiter aufrüsten

Mainzer Biotechnologieunternehmen plant Erweiterung in Idar-Oberstein – Hier wird vor allem die Qualität überprüft

Von unserem Redaktionsleiter
Stefan Conradt

■ **Idar-Oberstein.** Das Mainzer Biotechnologieunternehmen Biontech ist bei der Entwicklung des mRNA-Impfstoffs gegen das Coronavirus weltweit führend und fast täglich in den Schlagzeilen. Die Produktions- und Forschungsstätte in Idar-Oberstein hat bei der Entwicklung des Impfstoffs eine wichtige Rolle gespielt. Das Vakzin selbst wird hier aber nicht produziert.

In der Vollmersbachstraße, dem ehemaligen Firmensitz der Eufets GmbH, der 2017 von Biontech übernommen und seitdem immer weiter ausgebaut wurde, ist der Impfstoff für die klinische Testung hergestellt worden, weil die dortige Anlage „für die Herstellung von vielen kleineren Chargen speziell für die klinische Erprobung konzipiert ist“, wie Biontech-Sprecherin Laura Mittmann auf NZ-Nachfrage mitteilt. Der eigentliche Impfstoff, der derzeit weltweit an Impfwillige verabreicht wird, wird indes nicht an der Nahe produziert, sondern in speziellen Produktionsstätten in Mainz, in Puurs in Belgien und bald auch in Halle/Westfalen und Marburg – dort fiel soeben der Startschuss. Aber Idar-Oberstein spielt eine andere wichtige Rolle: „Dort werden die produzierten Chargen des Covid-19-Impfstoffes Qualitätsprüfungen unterzogen“, erläutert die Firmensprecherin.

„Das Biontech-Werk in Idar-Oberstein ist auf die Herstellung der meisten RNA-Produkte der klinischen Pipeline spezialisiert sowie auf die Herstellung der Zell- und Gentherapie-Produkte. Außerdem arbeitet das Werk als Auftragshersteller von RNA und Zell- und Gentherapieprodukten für externe Kunden mit dem Schwerpunkt Retrovirusvektoren“, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens. Aktuell arbeiten in der Vollmersbachstraße in Idar-Oberstein, wo Biontech nicht nur



Absolut sterile Verhältnisse herrschen in den Forschungs- und Produktionsräumen von Biontech. In der Corona-Pandemie sind derzeit alle Werksgebäude in Mainz wie in Idar-Oberstein für Nichtbetriebsangehörige gesperrt.

Foto: Biontech

ein neues Gebäude an das alte der Eufets angebaut, sondern weitere aus dem Altbaubestand hinzugekauft hat (etwa das frühere Haus der Jugend), rund 290 Mitarbeiter, Tendenz steigend – der Standort soll weiter ausgebaut werden. „Bis Ende dieses Jahres könnte der Standort 350 Mitarbeiter beschäftigen“, sagt Laura Mittmann.

Die derzeitigen Forschungs- und Produktionsräume haben eine Fläche von 2800 Quadratmetern, da-

von alleine 650 Quadratmeter an Reinräumen, für deren Betreten höchste Sicherheitsvorkehrungen getroffen sind. 750 Quadratmeter sind der Entwicklungsabteilung und der Qualitätskontrolle vorbehalten.

„Biontech Innovative Manufacturing Services“ – so der offizielle Name – ist weltweit eines der ältesten und erfahrensten Biotechnologieunternehmen, das sich auf GMP-zertifizierte Zell- und

Gentherapieprodukte wie virale Vektoren, Zellprodukte und in vitro transkribierte mRNA spezialisiert hat. Daher war das schnelle Umschalten auf die Impfstoffentwicklung gegen Covid-19 nur folgerichtig: Biontech-Gründer Ugur Sahin hatte früh gespürt, dass sein Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisten kann, und daher alle verfügbaren Ressourcen auf dieses Ziel ausgerichtet.

Seit mehr als 20 Jahren liefert Biontech für viele Menschen lebenswichtige Arzneimittel auf Basis von Zell- und Gentherapien. Die Idar-Obersteiner Tochtergesellschaft ist neben der eigenen Forschung für die Herstellung von vom Mutterkonzern entwickelten wegweisenden Immuntherapeutika verantwortlich, darunter die in der klinischen Entwicklung befindlichen individualisierten IVAC-Krebsvakzine.